

**Niederschrift über die Sondersitzung (11. Sitzung) der  
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG gemeinsam mit den Gemeindevertretern der  
Gemeinde Rockenberg in der Wahlperiode 2021 – 2026 am Montag, 20. Juni 2022  
in der Wettertalhalle Rockenberg Nr. 11/2022**

**1 Interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Münzenberg und der Gemeinde Rockenberg**

- a) Vorstellung der Machbarkeitsstudie durch EKOM 21
- b) Diskussion und Fragemöglichkeit

**Anwesenheit:**

**I. Magistrat**

Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer  
Erster Stadtrat Lothar Düringer  
Stadtrat Heinz Reuhl  
Stadträtin Cornelia Scheurich  
Stadtrat Carsten Bolz  
Stadtrat Hagen Vetter  
Stadtrat Wolfgang Fitzthum  
Stadtrat Gerhard Immel-Voigt

„e“

**II. Stadtverordnete:**

|                          |                         |                         |
|--------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 01 Eiser, Dirk           | 09 Laspoulas, Haris     | 17 Berg, Ronald         |
| 02 Grieb, Stefan         | 10 Hoerschelmann, Klaus | 18 Düringer, Otfried    |
| 03 Heise, Alexander „e“  | 11 Hüttl, Peter         | 19 Hoppe, Richard „e“   |
| 04 Kaiser, Stefan „e“    | 12 Müller, Matthias     | 20 Reisinger, Vera      |
| 05 Rasser, Daniel „e“    | 13 Schwab, Norbert „e“  | 21 Schaback, Armin „e“  |
| 06 Schepp, Thorsten „e“  | 14 Sickel, Gabriele     | 22 Voigt, Meike         |
| 07 Werner, Tim-Niklas    | 15 Trivilino, Andrea    | 23 Wagner-Glaub, Birgit |
| 08 Zeiß, Hans Jürgen „e“ | 16 Tschertner, Manfred  |                         |

Abwesend (entschuldigt „e“, unentschuldigt „u“):

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Schriftführung: Stefanie Peter

Der Stadtverordnetenvorsteher Manfred Tschertner eröffnet die Sondersitzung der Stadtverordneten und begrüßt alle Anwesenden. Die Stadtverordnetenversammlung war durch Einladung ihrer Mitglieder unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß einberufen. Ort und Stunde sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung stellt fest, dass gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung keine Einwände erhoben wurden. Die Beschlussfähigkeit bei 15 anwesenden Stadtverordneten wurde festgestellt.

Im Nachfolgenden werden bezeichnet als:

**Herr Langsdorf** (stellv. Vorsitzender der Gemeindevertretung der Gemeinde Rockenberg)

**Herr Tschertner** (Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Münzenberg)

Herr Langsdorf und Herr Tschertner haben in gemeinsamer vorheriger Absprache den Ablauf dieser Sondersitzung festgelegt, der wie folgt von Herrn Langsdorf bekannt gegeben wird:

Herr Wecker von der EKOM 21 wird die Präsentation zur Machbarkeitsstudie vorstellen. Für alle 7 Fraktionen wird im Anschluss Rederecht eingeräumt. Jedoch mit Einschränkung von jeweils 2 Fragen aus den einzelnen Fraktionen.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass die Mitarbeiter\*innen beider Verwaltungen über die Rahmenbedingungen in einer gemeinsamen Zusammenkunft am 13.06.2022 informiert wurden.

Die Bürgermeisterinnen Olga Schneider und Dr. Isabell Tammer begrüßen die Parlamentarier und plädieren auf die zu schaffende Entlastung beider Kommunen sowie zukunftsorientiert zu handeln.

Herr Langsdorf übergibt das Wort an Herrn Wecker von der EKOM 21, der die Machbarkeitsstudie mittels einer Power-Point-Präsentation vorstellt.

Im Anschluss wird die Sitzung für 15 Minuten unterbrochen.

Die 7 Fraktionen stellen jeweils 1 Frage, insbesondere in Bezug auf detailliertere Fakten und Zahlen, Erfahrungswerte aus anderen Kommunen, die geplante Zuordnung des jeweiligen Personals sowie die zukünftige Standort- und Zuständigkeitsfragen.

Aufgrund der Vielzahl von Fragen wird einvernehmlich angeregt, dass jede Fraktion Fragen zusammenstellt und diese dann der Verwaltung zwecks Zusammenfassung einreicht. Die Beantwortung der Fragen soll dann in einer gemeinsamen Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung nach den Sommerferien diskutiert werden.

Alle Fraktionen sind sich einig, dass an der heutigen Sitzung kein Grundsatzbeschluss zur Machbarkeitsstudie gefasst werden kann.

Gefertigt am 22.06.2022



---

Stefanie Peter  
Schriftführung



---

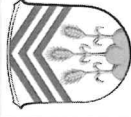
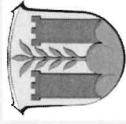
Manfred Tschertner  
Vorsitzendes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung

Anlage 1

Präsentation Machbarkeitsstudie

## Information der Gremien

Prüfung zur Machbarkeit zu einer vertieften Zusammenarbeit der  
Stadt Münzenberg und der Gemeinde Rockenberg



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

1

## Vorstellung

**Herr Wilhelm Wecker**  
Leiter Unternehmensbereich Consulting  
Telefon 0641.9830 1867  
Telefax 0641.9830 715  
eMail [Wilhelm.Wecker@ekom21.de](mailto:Wilhelm.Wecker@ekom21.de)

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

2

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

3

## Inhalt:

- Ansatz zur Prüfung möglicher Zusammenarbeiten
- Sichtweisen zur Machbarkeit
- Grundsätzliche Überlegungen
- Personal als ein Schlüsselfaktor
- Aufgabenentwicklung
- Projekt zur Machbarkeitsstudie
- Voraussetzungen schaffen, Synergien schaffen
- Empfehlungen

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

3

## Projektauftrag:

- Studie zur Prüfung der Machbarkeit zu einer vertieften Zusammenarbeit, mit der Prüfung zur Gründung eines Gemeindeverwaltungsverbandes

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

4

## Zielstellung der Machbarkeitsstudie:

- Bereitstellung von Daten als Entscheidungsgrundlagen für weiterführende Beschlüsse durch die zuständigen Gremien

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

5

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

6

## Ansatz zur Prüfung möglicher Zusammenarbeiten

- Demographischer Wandel
- Veränderung des kommunalen Aufgabenportfolios
- Veränderungen im Verwaltungshandeln (Digitalisierung)
- Steigender Spezialisierungsdruck
- Sicherstellung der Serviceleistungen für die Bürger

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

6

## Unterschiedliche Sichtweisen

- Betrachtung aus politischer, struktureller und wirtschaftlicher Sicht
- Betrachtung aus Sicht der Mitarbeiter\*innen

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

7

## Entwicklungen und Bedingungen zu möglichen Zusammenarbeiten

- Gebietskörperschaften sind einem immer schnelleren Wandel unterworfen
- Betrachtung der rechtlichen und sozialen Fragen in der Entwicklung (Gesetzgebung)
- Für kleine Verwaltungen im ländlichen Bereich, sind diese Anforderungen auf Grund knapper Ressourcen nur mit großen Anstrengungen umsetzbar.
- Politische finanzielle und wirtschaftliche Zwänge
- Was ist der Fokus von Kommunen und den politischen Entscheidungsträgern
- Sicherung der Identität der beteiligten Kommunen, sowie die Erhaltung der Bürgernähe und der Dienstleistungsservices.

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

8

### Personal als Schlüsselfaktor

- Durch eine größere Verwaltung bessere Vertretungsmöglichkeiten
- Optimierung und Effizienz durch gemeinsame Leitungsstrukturen (keine Doppelungen)
- Höhere Personalbindung durch bessere Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter(Innen)
- Hierdurch zukünftig bessere Akquise von Fachkräften

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

9

### Weitere zukünftige, zusätzliche Aufgaben sind u.a.:

- Das Online Zugangsgesetz (OZG) bis spätestens 2022 die Bereitstellung von rund 200 Onlinediensten durch die Verwaltungen (vorrangig Anträge etc. 60% Bürgerservice Ordnungs- und Standesverwaltung)
- Die Digitalisierung Rechnungswesen (Ein- und Ausgang)
- Die Erstellung digitaler Abschlüsse
- Umsetzung der Bestimmungen nach §2b UstG
- Datenschutzkonzept und Dokumentation
- Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung als Basis für alle Gebührenhaushalte gemäß des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) Hessen
- Digitale Langzeitspeicherung aller relevanten Daten (EWO, GIS Daten für zukünftige Anträge für KIPs)

Diese Aufgaben erfordern neben den fachlichen Aus- und Fortbildungen als Aufwand auch die Bereitstellung von Personalressourcen! Diese Voraussetzung ist gerade für kleine Verwaltungen sehr schwierig zu gewährleisten!

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

11

### Bessere Bewältigung von Zukunftsaufgaben (speziell OZG und Verwaltungsdigitalisierung)

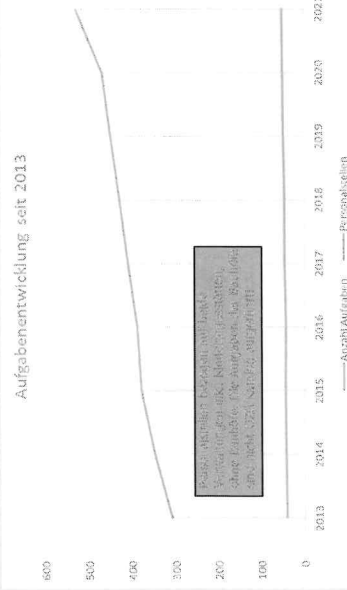
- Ziele und Anforderungen gemeinsame mit effizienterem Personaleinsatz erreichen
- Prozesse können gemeinsam entwickelt werden
- Aktenführung und Archivierung können standardisiert werden
- Es wird nur ein zentrales digitales Archivierungssystem benötigt

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

10

### Entwicklung Aufgabenportfolio auf der Basis des Leistungskatalogs des OZG



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

12

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

Projekt zur Machbarkeitsstudie

- Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter im Vorfeld der Studie
- Einzel- und Gruppengespräche mit allen Mitarbeiter\*innen beider Verwaltungen
- Auswertung der erhobenen Daten
- Ergebnispräsentation

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

13

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

Inhalte

- die Analyse und Beurteilung der Abläufe in den einzelnen Verwaltungen
- Analyse der Aufgabenstrukturen in den jeweiligen Verwaltungen
- Analyse des Ausbildungsstandes des Personals bezüglich der betrachteten Aufgaben
- Analyse der Datenmengen und Datenstrukturen
- Prüfung der Kommunikationsstrukturen zwischen den Verwaltungen
- Prüfung vorhandener IT- und Kommunikationstechnologien
- Ermittlung der persönlichen Sichtweise der Mitarbeiter\*innen auf eine mögliche Zusammenarbeit

22.06.2022

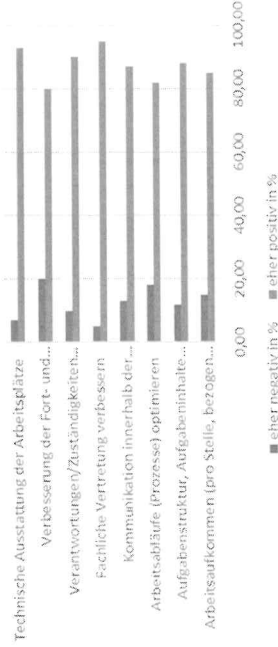
ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

14

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

Ergebnis im Hinblick auf die persönlichen Einschätzungen

Bewertung bei einer möglichen Zusammenarbeit



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

15

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

Die Betrachtungen der einzelnen Verwaltungen zeigen sich in folgender Analyse:

| SWOT - Analyse   |  |
|--|--|
| Stärken  | Schwächen  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Ausbildung / Fortbildungsangebot</li> <li>- Sichere Arbeitsplätze</li> <li>- Technische Ausstattung/Arbeitsplätze</li> <li>- Offene Kommunikationsstruktur der Verwaltungsleitung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung und Umsetzung von Führungsaufgaben in den meisten Bereichen</li> <li>- Keine nachhaltige Vertretungsregelung in einigen Kernaufgaben</li> <li>- zukünftige Abgabenstruktur/Anforderung</li> <li>- Kommunikation</li> <li>- Anzahl Überstunden</li> <li>- kein nachhaltiger Personalentwicklungsplan</li> </ul>  |
| Chancen  | Risiken  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung des Ressourceneinsatzes von Personal und Finanzmitteln</li> <li>- Fachlich orientierte, qualifizierte Aufgaben</li> <li>- Reduzierung externe Dienstleistungen = Kostenreduktion</li> <li>- Entwicklung von Fachkräften</li> <li>- Senkung der Überstunden</li> <li>- Sicherung der Leistungsqualität</li> <li>- Kostenreduktion</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivationsverlust bei fehlender oder falscher Neuausrichtung</li> <li>- steigende Mitarbeiterfluktuation</li> <li>- Fehlende Fachkräfte</li> <li>- Leistungsausfälle an zentralen Stellen bei längerfristigen Ausfällen (Vertretungsregelung)</li> <li>- Rückgang der Servicequalität an die Bürger</li> <li>- Steigende Kosten durch vermehrte Fremdleistungen</li> </ul> |

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

16

**Voraussetzungen für eine vertiefte Zusammenarbeit schaffen**

- technischen Ausstattungen der beiden Kommunen durch die Zugehörigkeit zum Kommunalen Gebietsrechenzentrum keinen besonderen Aufwand bei einer Zusammenlegung bedeuten würden.
- Dieser Kostenblock wird in diesem Bereich durch eine Zusammenlegung deutlich reduzieren!
- Vor diesem Hintergrund und allen oben aufgeführten Punkte ist das Ergebnis der Studie durch die ekom21 GmbH zu der Empfehlung gekommen die engere Zusammenarbeit der beiden Kommunen in verschiedenen Bereichen eine deutliche Optimierung zur Erreichung der gesteckten Ziele und Anforderungen in der Zukunft gewährleistet.

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

17

**Voraussetzungen für eine vertiefte Zusammenarbeit schaffen**

**Mögliche Konsequenz:**

- In den nächsten Jahren werden langjährige Fachkräfte die Verwaltungen verlassen.
- Das wir zu Problemen bei der Wiederbesetzung führen, da man eine Aufgaben ausschreiben kann und keine Person!
- Bei einer Zusammenarbeit kann das Anforderungsprofil der Fachkräfte entsprechend neu definiert werden
- Doppelungen werden bei einer gemeinsamen Verwaltung ausgeschlossen!

22.06.2022

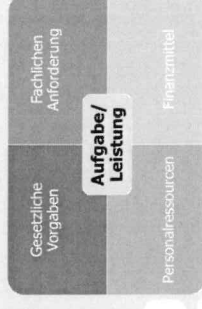
ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

19

**Voraussetzungen für eine vertiefte Zusammenarbeit schaffen**

**Verwaltungsstruktur:**

- Aktuell sind in beiden Verwaltungen Aufgaben an Personen ausgerichtet, das bedeutet, dass mehrere Fachaufgaben bei einer Person angesiedelt sind
- Zielsetzung muss sein, klare Aufgabenstrukturen zu definieren



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

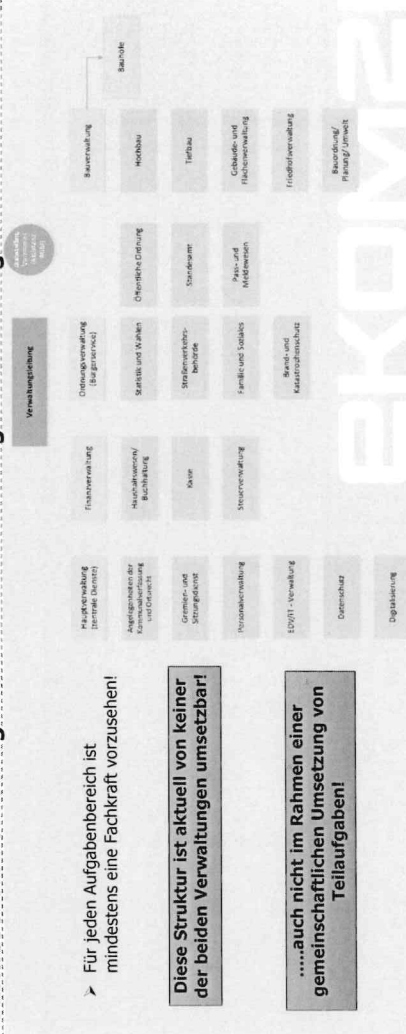
18

**Mindestvoraussetzung für eine zukunftsfähige Verwaltungsstruktur**

- Für jeden Aufgabenbereich ist mindestens eine Fachkraft vorzusehen!

**Diese Struktur ist aktuell von keiner der beiden Verwaltungen umsetzbar!**

**.....auch nicht im Rahmen einer gemeinschaftlichen Umsetzung von Teilaufgaben!**



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

20

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

- Mit einer Zusammenarbeit auf allen Ebenen und der damit einhergehenden Entwicklung einer einheitlichen Organisation wird eine Steigerung der Effizienz und der fachlichen Tiefe gefördert.
- Die Gründung eines Gemeindeverwaltungsverbandes ist hierzu ein entsprechender Ansatzpunkt, der gerade kleinen Kommunen eine Perspektive für die Umsetzung der zukünftigen Anforderungen gibt.

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

21

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

#### Mögliche Kostenreduktion am Beispiel der IT-Kosten:

Laufender Aufwand aktuell für beide Verwaltungen (zwei Körperschaften): rund 145.000 € p.a.  
 Als Gemeindeverwaltungsverband (eine Körperschaft): Einsparpotential bei ca. 43%= 62.350 € p.a.

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

23

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

#### Wirtschaftliche Gesichtspunkte:

1. Reduktion der laufenden Kosten
  - a. Ein GVV benötigt alle Lösungen nur einmal = Große Einsparpotentiale
  - b. Höhere Eigenleistungen durch bessere fachliche Besetzung möglich (Bauverwaltung, Jahresabschlüsse)
  - c. Höhere Effizienz durch mehr Spezialisten (weniger Breite, mehr fachliche Tiefe)

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

22

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

#### Mögliche Kostenreduktion am Beispiel Fremdkosten im Bereich Bau und Unterhaltung:

- Wenn die oben aufgeführte Struktur in der Bauverwaltung drei Fachstellen enthält sind rund 25% der Transferaufwendungen (z.B. durch Ingenieurbüros)einsparen, gemäß der Erfahrungen aus abgeschlossenen Projekten durch die teilweise Erbringung folgender Leistungen durch eigenes Personal
  - Initiierung und Vorbereitung von bautechnischen Planungen
  - Ausschreibung und Vergabe von Ingenieurleistungen
  - Betreuung externer Planer
  - Bauherrenvertretung und Projektsteuerung von Baumaßnahmen
  - Koordination der fachlich Beteiligten
  - Prüfung und Bearbeitung von Regressansprüchen
  - Erarbeitung von Stellungnahmen, Förderanträgen und Berichten
  - Planung und Umsetzung aktivierungsfähiger Eigenleistungen

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

24



Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

**Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband**

**Wirtschaftliche Gesichtspunkte:**

- 2. Personalentwicklung
  - a. Durch eine größere Verwaltung bessere Vertretungsmöglichkeiten
  - b. Kostenoptimierung durch Synergien
  - c. Höhere Personalbindung durch bessere Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter(innen)
  - d. Hierdurch zukünftig bessere Akquise von Fachkräften

**Wichtig!**

Die Kommunen werden durch eine größere Verwaltungsstruktur ein attraktiverer Arbeitgeber in der Zukunft, bezogen auf Karriereplanung und Einkommensentwicklung!

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

25

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

**Mögliche Strukturen einer Zusammenarbeit**

Sollte klare Informations- und Kommunikationswege beschreiben; klare Verantwortlichkeiten benennen und somit eine hohe Transparenz für die Mitarbeiter\*innen bilden

Mögliche Struktur der Fachbereiche:

- 1. Hauptverwaltung mit zentralen Diensten,
  - 2. Bürgerservice mit Ordnungsverwaltung, Standesamt und Soziales
  - 3. Finanzen mit Haushalt, Steueramt, Kasse
  - 4. Bauverwaltung, mit Bauhof
  - 5. Servicedesk in jedem Rathaus als Anlaufstelle für Bürger
- Leitung, Verantwortung, Pflichten und Aufgaben sind klar zugeordnet (Führungsaufgaben);
- die Aufgabentiefe wird erhöht mit gleichzeitiger Verringerung der Aufgabenbreite

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

27

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

**Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband**

3. Bessere Bewältigung von Zukunftsaufgaben (speziell OZG und Verwaltungsdigitalisierung)

- a. Gemeinsame Umsetzung kann mit weniger Fremdaufwand durchgeführt werden
- b. Aktenführung und Archivierung können standardisiert werden
- c. Entwicklung ein zentrales digitales Archivierungssystem anstelle von zwei. Hierbei ist aktuell eine nachhaltige Kostenersparnis zu erreichen.

22.06.2022

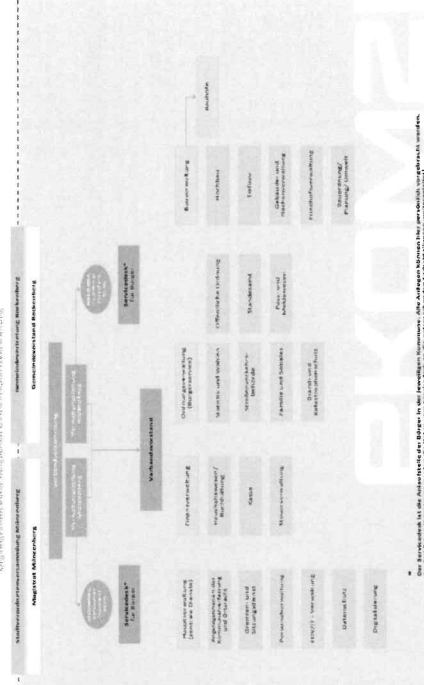
ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

26

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

**Ausrichtung Gemeindeverwaltungsverband**

Gemeinsam könnte diese zukunftsfähige Struktur umgesetzt werden!



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

28

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

**Vorteile sind:**

1. Bessere Personalentwicklung
2. Flexibilität fördern (mobile Arbeitsplätze in den Verwaltungen und Homeoffice)
3. Strukturen schaffen und Leben = Neue Organisation entwickelt mit Fachverantwortlichen
4. Angleichung der Prozesse und Aufgaben in den zukünftig gemeinsamen Aufgabenfeldern

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

29

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

### Zielstellung Gemeindeverwaltungsverband

**Weitere Gesichtspunkte:**

- Förderung durch das Land Hessen (Beantragung der Mittel)
- Satzung
- Struktur des Verbandes (Inhalte, Planung und Umsetzung festlegen)

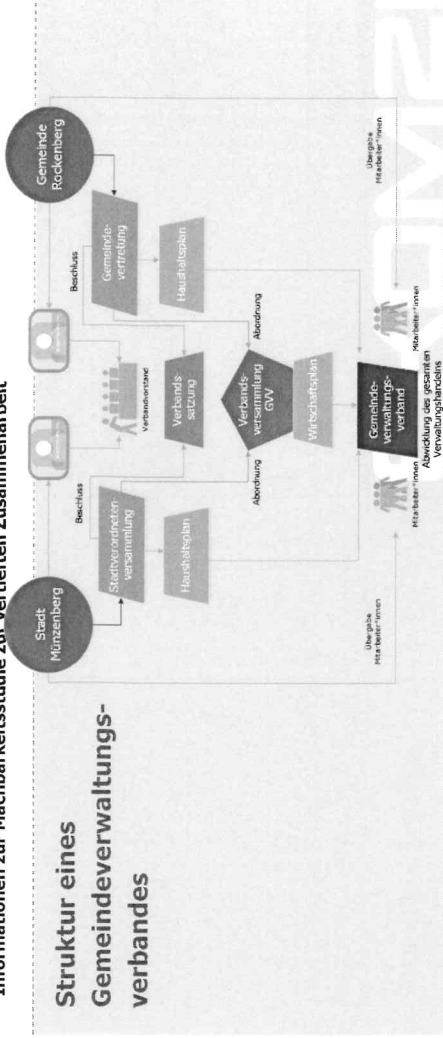
22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

31

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

### Struktur eines Gemeindeverwaltungsverbandes



22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

30

Informationen zur Machbarkeitsstudie zur vertieften Zusammenarbeit

### Machbarkeit

**Vor dem Hintergrund der hier aufgezeigten Daten ist folgendes festzuhalten:**

- Eine zukunftsfähige Verwaltungsstruktur ist für jede der beiden Kommunen selbstständig nur mit sehr hohem personellen oder finanziellen Aufwand umzusetzen!
- Eine Zusammenarbeit in Einzelaufgaben ist nicht zielführend!
- Eine gemeinsame Verwaltung im Rahmen eines Gemeindeverwaltungsverbandes ist nach den Analysen der Studie die zukunftsorientierte Lösung!
- Der aktuelle Zeitpunkt ist optimal, da durch altersbedingte Fluktuation eine zielgerichtete Neubesetzung zentraler Aufgaben möglich ist!
- Gleichzeitig kann aber in einer Übergangsphase das Fach- und Sekundärwissen der langjährigen Mitarbeiter noch genutzt werden kann!

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

32

## Empfehlungen

- Im Hinblick auf die aufgeführten Ergebnisse unter Berücksichtigung alle Sichtweisen (seitens des Personals, der Verwaltungsleitung und der Politik ist eine zeitnahe Beschlussfassung seitens der Gremien zu empfehlen
- Gesetzliche Anforderungen und Spezialisierung sind in einer gemeinsame Verwaltung mit den vorhandenen Ressourcen (Personal und Finanzen) leistbar
- Wichtiger Faktor in allen weiteren Fragen ist Motivation der Mitarbeiter\*innen, daher sollten hier die Planung und mögliche Umsetzung transparent und auch unter Mitwirkung des Personals vorgenommen werden

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

33

## Empfohlene Vorgehensschritte

### I. Grundsatzbeschluss durch die Gremien der beteiligten Kommunen!

### II. Gründung eines Verbandes

### III. Projektstart: Fachliche Voraussetzungen schaffen:

1. Technische Voraussetzungen schaffen
2. Systeme angleichen
3. Arbeitsabläufe festlegen (best case)
4. Raumkonzepte entwickeln
5. Bürgerservice vor Ort sichern
6. Anpassung der Satzungen bei Müll, Wasser, Abwasser Kitas etc...

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

34

## Empfehlungen

- Zielsetzung schrittweise angehen.
- Es sollten einzelne Aufgabenfelder bestimmt werden, bei denen eine gemeinsame Umsetzung angestrebt wird.
- Ein Vorlauf für ein solches Projekts sollte im Zeitraum von ca. 3 bis 5 Jahren geplant werden.
- Erst in der Praxis zeigt sich, wie positiv oder negativ sich die Entwicklung einer engeren Zusammenarbeit darstellt

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

35

## Empfehlungen

### Bei der Umsetzung sollten folgende Aufgaben im Fokus stehen:

1. Regelung für die Kasse und Personalverwaltung (über die GeKaWe)
2. Bauverwaltung, Definition und Neubesetzung von Fachstellen (nach dem Ausscheiden von Fachkräften)
3. Projektmanagement Digitalisierung
4. Ordnungsverwaltung (Organisation Bürgerservice)
5. Jugendarbeit/Jugendpflege

22.06.2022

ekom21 - Die Zukunft der Verwaltung

36

Vielen Dank

Fragen und Anregungen?

